

Pressekonferenz:
„Landschaftselemente“



„Landschaftselemente“

Bedeutung und Auswirkung auf
Natur und Land(wirt)schaft



Das Land
Steiermark



Inhalt

- Begriffsdefinition
- Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)
 - Säule 1
 - Säule 2
- Landschaftselemente (bis 2014): 2015-2020
 - Beschreibung
 - Prämienkalkulation/-beispiel
- Funktionen von Landschaftselementen
- Zahlen, Daten, Fakten: Bezirk Liezen





Allgemeines:

- „*Landschaftselemente*“ = Sammelbegriff für Strukturen, deren Erhalt bei Teilnahme an best. (ÖPUL) Förderprogrammen verpflichtend ist
- Definition erfolgt durch das „Ministerium f. ein lebenswertes Österreich“ nach Genehmigung durch die „EU-Kommission“



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

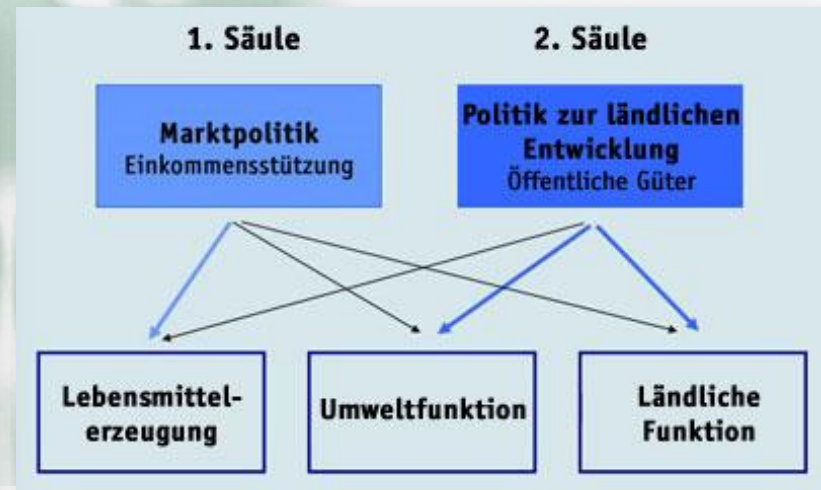


Das Land
Steiermark



Allgemeines:

- GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU
 - Leitlinien jeweils 7 Jahre gültig (*theoret.* 2014-2020)
 - akt. 38 % (~ 400 Mrd. €) des EU Haushaltes (vgl. 1984: ~ 70 % f. GAP aufgewendet)
 - 2 Säulen:
 - Säule 1: Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen (akt. 29 % EU Budget)
 - Säule 2: Entwicklung des ländlichen Raums (akt. 9 % EU Budget)



Bildquellen: http://1.bp.blogspot.com/_h8kZmKmp83c/SDFzq4vaDnI/AAAAAAAAAFI/JWqqmors7a0/s400/bund_eu_agrar_zweisaeuengrafik_blau_03.jpg,
<http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/eler-hintergrund/ Abfragen: 8.9.2014>





GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU

Säule 1: Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen

- „für alle Landwirte, die Direktzahlungen erhalten, ist die „Cross Compliance“ obligat
- Cross Compliance bedeutet die Einhaltung der gesetzlichen Standards betreffend Umwelt, Lebensmittelsicherheit und Tierschutz

Grundanforderungen an die Betriebsführung:

Diese Anforderungen beziehen sich auf die 18 gesetzlichen Standards in den Bereichen Umweltschutz, Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit sowie Tierschutz.

Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand (GLÖZ):

Die Auflage, das Land in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand zu erhalten, bezieht sich auf eine Reihe von Standards zum Bodenschutz, zum Erhalt von organischen Substanzen und der Struktur der Böden, zur Vermeidung der Zerstörung von Lebensräumen sowie zur Wasserbewirtschaftung.





GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU Säule 1: Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen „Cross Compliance“

Cross Compliance Bestimmung	Wer ist betroffen?
Erhaltung der wild lebenden Vogelarten und Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen	Alle Landwirte, insbesondere diejenigen, deren Betrieb bzw. landwirtschaftliche Nutzflächen in einem Natura 2000-Gebiet liegen
Grundwasserschutz	Alle Landwirte
Verwendung von Klärschlamm	Alle Landwirte, die Klärschlamm beziehen oder verwenden
Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat	Alle Landwirte, die Wirtschaftsdünger (Gülle, Biogasgülle, Gärrückstände, Jauche, Festmist etc.) bzw. stickstoffhaltigen Handelsdünger lagern oder verwenden
Rinderkennzeichnung	Alle Halter von Rindern
Schweinekennzeichnung	Alle Halter von Schweinen
Schaf- und Ziegenkennzeichnung	Alle Halter von Schafen und/oder Ziegen
Verwendung von Pflanzenschutzmitteln	Alle Landwirte, die Pflanzenschutzmittel anwenden oder lagern
Hormonanwendungsverbot und Tierarzneimittelanwendung	Alle Nutztierhalter
Lebensmittelsicherheit	Alle Landwirte
Futtermittelsicherheit	Alle Landwirte, die Futtermittel erzeugen, in Verkehr bringen oder an Nutztiere verfüttern
Bekämpfung von Tierseuchen	Alle Tierhalter
Handel mit Rindern, Schafen und Ziegen und deren Erzeugnissen	Alle Halter von Rindern, Schafen oder Ziegen
Tierschutz	Alle Nutztierhalter
Erhaltung der landwirtschaftlichen Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand	Alle Landwirte, die über landwirtschaftliche Flächen verfügen
Dauergrünlanderhaltung	Alle Landwirte, die über Dauergrünlandflächen wie Wiesen, Almen etc. verfügen
Mindeststandard Phosphordüngung	Alle Landwirte, die zumindest an einer ÖPUL-Maßnahme teilnehmen





GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU

Säule 2: Entwicklung des ländlichen Raums

Zusätzlich zur Direktzahlung (=Säule 1) Teilnahme an zB ÖPUL möglich

- „*Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft*“

ÖPUL 2015

1 Biologische Wirtschaftsweise

2 Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung

- 3 Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
- 4 Verzicht auf Fungizide und Wachstumsregulatoren
- 5 Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen
- 6 Erhaltung gefährdeter Nutztierassen
- 7 Begrünung von Ackerflächen - Zwischenfruchtanbau
- 8 Begrünung von Ackerflächen - System Immergrün
- 9 Mulch- und Direktsaat (inkl Strip-Till)
- 10 Bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle
- 11 Erosionsschutz Obst Wein Hopfen
- 12 Pflanzenschutzmittelverzicht Wein Hopfen
- 13 Silageverzicht
- 14 Mahd von Steiflächen
- 15 Mahd von Bergmähdern
- 16 Alpung und Behirtung
- 17 Vorbeugender Grundwasserschutz
- 18 Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen
- 19 Vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen
- 20 Naturschutz
- 21 Tierschutz

Was das ÖPUL leistet

Wasser



Boden



Klima



Biodiversität



Das Land
Steiermark



GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU

- Säule 1: Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen
- Säule 2: Entwicklung des ländlichen Raums

			2007-14	2015-20
1. Säule GAP	CC	GLÖZ	Terrassen Naturdenkmale	Terrassen, Naturdenkmale, Gräben/Uferrandstreifen, Steinriegel/Steinhage, Tümpel
		FFH/VS	Prüfung im Anlassfall, ob CC-relevanter Verstoß gegen FFH/VS-RL vorliegt	Weiterführung der bestehenden Regelung, Verbesserte Dokumentation, Prüfung Naturschutz
	TC	Teil der Referenz	Teil der Referenz	
2. Säule GAP	ÖPUL Maßnahmen UBB und Bio, bis 2007 auch andere		Baumreihen, Böschungen, landschaftsprägende Einzelbäume, Feld- und Ufergehölze, Hecken, Bewirtschaftungsgrenzen bildende Feldraine und Gräben, Kleingewässer, Quellfluren, Steinblöcke, Stein- und Terrassenmauern, Streuobstwiesen und Obstbaumreihen, Trockenrasen, Feuchtwiesen und Moore	Bäume und Büsche, Hecken und Ufergehölze, Feldgehölz/Baum-/Gebüschgruppe, Raine/Böschungen/Trockensteinmauern

*relevante
Landschaftselemente*



Bildquellen: <http://www.bmfuw.gv.at/.imaging/stk/lmat/bildLarge/dms/lmat/land/eu-international/gapreform2020/gapreformeinigung/5-EU-Flaggen-Feld/document/5+EU-Flaggen-Feld.jpg> Abfragen: 8.9.2014



Das Land
Steiermark



Landschaftselemente (LSE) 2015-2020

- Im ÖPUL ab 2015 sind LSE im Rahmen der Maßnahmen
 - „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB) und
 - „Biologische Wirtschaftsweise“ (Bio) geschützt!
 - UBB und Bio sind Einstiegsvoraussetzungen für weitere ÖPUL-Maßnahmen
- (1) Erhaltung und (2) der naturverträgliche Umgang mit LSE sind Voraussetzungen für die Teilnahme an diesen Maßnahmen.
- Abgeltung für Erhaltung und Pflege (Bewirtschaftungerschwer-nisse und eventuelle Ertragsverluste) der LSE erfolgt nach Ausmaß (Flächengröße der LSE bzw. Anzahl)





Landschaftselemente (LSE) 2015-2020

LSE-Prämienkalkulation:

Die Gesamtfläche der LSE relativ zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) wird in % berechnet:

- Punktförmige LSE werden pauschal mit 1 Ar angerechnet
- Flächige LSE werden gemäß ihrer tatsächlichen Ausdehnung berücksichtigt
- Almen und Hutweiden zählen nicht zur LN im Sinne der LSE-Prämienkalkulation
- Pro %-Punkt LSE/LN wird eine Prämie von 6€/ha kalkuliert (Das bedeutet z.B. bei einem Betrieb mit 3% LSE an der LN eine zusätzliche Prämie von 18 €/ha.)
- Es werden bis zu 150€/ha bzw. maximal 25% LSE/LN ausbezahlt.

Quelle: <http://www.lko.at/?+Landschaftselemente-im-OEPUL-2015-bis-2020+&id=2500,2210876> Abfragen: 8.9.2014



Das Land
Steiermark



Landschaftselemente (LSE) 2015-2020

LSE-Prämienberechnung – Beispiel:

Ein Betrieb bewirtschaftet eine landwirtschaftliche Nutzfläche im Ausmaß von 20 ha.

Dessen Landschaftselementefläche setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 60 LSE mit dem Typ "Bäume/ Büsche" (Punkte) = 60 Ar
 - 4 LSE mit dem Typ "Hecke/ Ufergehölz" (4 Polygone) = 33 Ar
 - 1 LSE mit dem Typ „Feldgehölz/ Baumgruppe/Gebüschgruppe“ (1 Polygon) = 7 Ar
- Gesamtfläche von LSE im Ausmaß von 1 Hektar.

Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 5% (1 ha von 20 ha) an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche des Betriebes.

Es resultiert daraus ein Betrag von EUR 30,- pro Hektar (5% x EUR 6,-) LN, wodurch der Betrieb jährlich in Summe EUR 600,- (EUR 30,- x 20 ha) für die Einhaltung der Teilnahmevoraussetzungen betreffend Landschaftselemente erhält.





Landschaftselemente (LSE) 2015-2020

„Erhaltung und der naturverträgliche Umgang (solange die ökologische Funktion erhalten bleibt) mit LSE sind Voraussetzungen für die Teilnahme an diesen Maßnahmen.“

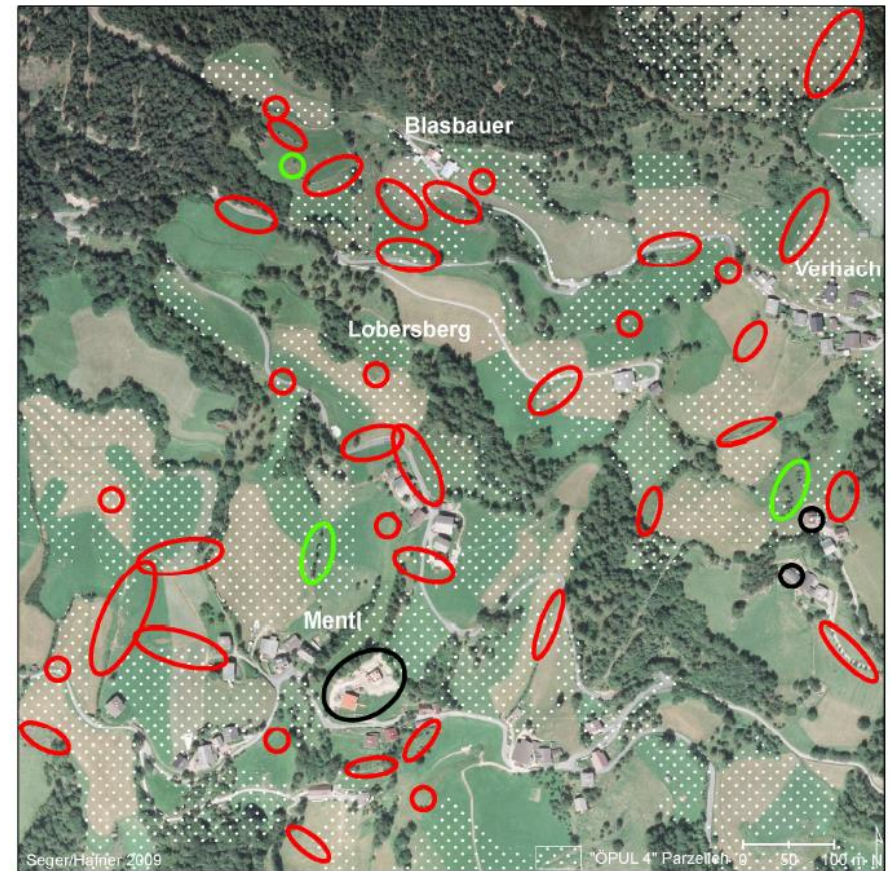
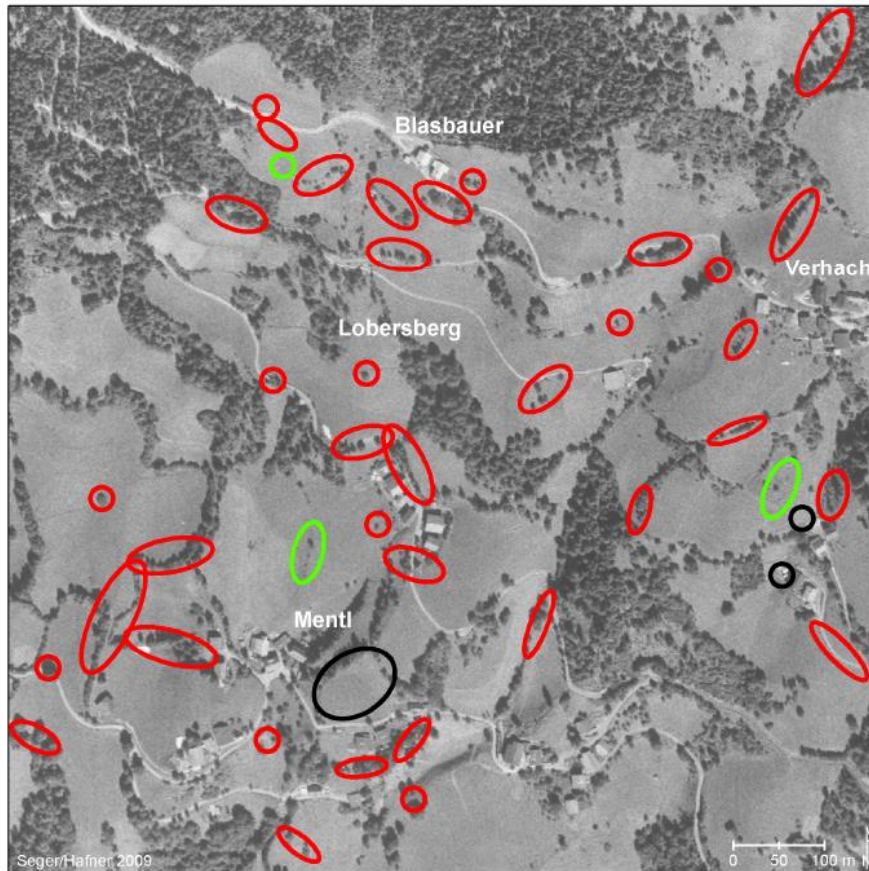
Toleranzen:

- Flächige LSE dürfen nach vorheriger Genehmigung durch die zuständigen Behörden des Naturschutzes verändert oder entfernt werden.
- Ordnungsgemäße Pflegemaßnahmen von Landschaftselementen (wie z.B. das „Auf-Stock-Setzen“ wiederaustreibender Gehölze wie Erlen, Hainbuchen oder Weiden) sind zulässig.
- Punktförmige LSE dürfen entfernt werden, wenn eine Nachpflanzung erfolgt, aber wenn mehr als 50% der punktförmigen LSE entfernt werden sollen, und ursprünglich mehr als 10 Bäume vorhanden waren, ist – wie bei flächigen LSE – das Einvernehmen mit den Naturschutzbehörden vorab herzustellen, auch wenn Nachpflanzungen erfolgen.
- Pro angefangene 10 Bäume darf ein Baum entfernt werden, ohne dass eine Nachpflanzung erfolgen muss (wenn z.B. 11-20 Bäume vorhanden sind dürfen 2 Bäume ohne Nachpflanzung entfernt werden).
- Von der Verpflichtung zum Erhalt und zum naturverträglichen Umgang ausgenommen sind LSE auf Almen und Hutweiden. Diese LSE wurden auch nicht digitalisiert.





Veränderung der Kulturlandschaft/Verlust von LSE



Quelle: Erhaltung von Landschaftselementen zur Sicherung der Artenvielfalt Vorgaben und Förderprogramme; Dr. Roman Fantur
Amt d. Kärntner Landesregierung, Abt 20-Landesplanung / Naturschutz-Ländlicher Entwicklung Abfrage: 8.9.2014



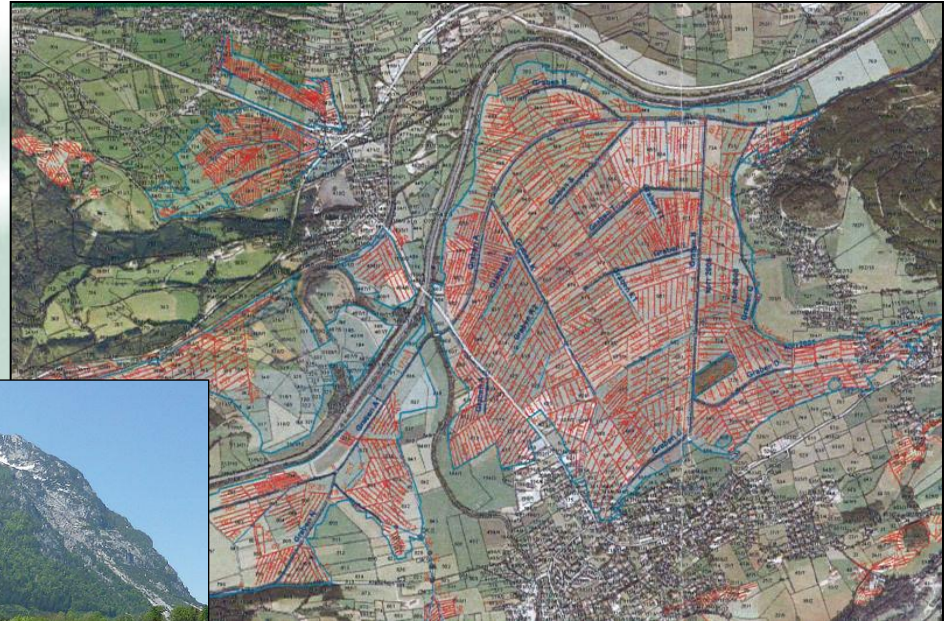
Das Land
Steiermark



Veränderung der Kulturlandschaft/Verlust von LSE

„Meliorationen“

- Historisch: Neuanlage von Drainagen
 - Verlust wertvoller Flächen
- Aktuell: Instandhaltung
 - Rücksicht auf Natur



Irdning (GIS-Steiermark: Meliorationen)



Trautenfels (Quelle: Naturschutzbund)



Das Land
Steiermark



Funktion von Landschaftselementen

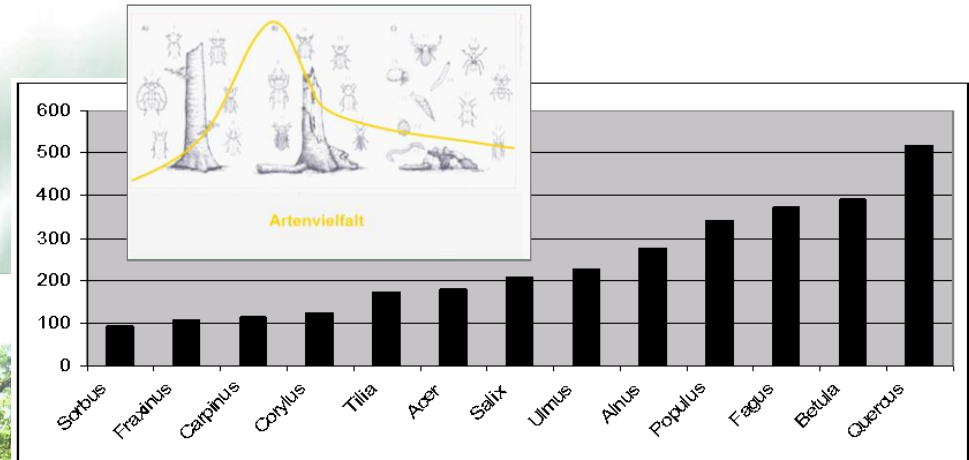
- Erhöhung der Artenvielfalt (=Biodiversität)
 - Dauerhafter Lebensraum f. Arten
 - Trittsteinbiotope/Verbundelemente (temporärer Lebensraum)
- Ertragssteigerung durch direkte & indirekte Einflüsse
 - Schutz vor Erosion des Bodens durch Wind & Niederschlag
 - Schädlingsreduktion
- Nahrung f. Tiere & Menschen
 - Nektarlieferant f. Bestäuber
 - Wildkräuter/-früchte
 - Genbanken
- Landschaftsbild sowie Erholungs-/Wohlfahrtswirkung
 - Ästhetik der Natur-/Kulturlandschaft
 - wesentlich f. Tourismus & Bewohner selbst
- Klimaschutz/Einfluß auf das Kleinklima
 - Filterung von Schadstoffen
 - Sauerstoffproduktion





Funktion von Landschaftselementen:

Punktuelles Landschaftselement/ Einzelbaum



- über 500 unterschiedliche Insektenarten an einem einzelnen Baum möglich
- insgesamt können zB bis zu 6.000 Tierarten eine Eiche im Laufe ihres Daseins besiedeln
- vgl. jagdbares Wild in Summe ~ 50 Arten
- bietet Nahrung f. zB Kleinvögel:
 - Meisenpärchen vertilgt bis zu 30 kg Kleintiere/Jahr

Quelle: ua. <http://hamburg.nabu.de/tiereundpflanzen/baeume/Abfrage: 8.9.2014>



Das Land
Steiermark



Funktion von Landschaftselementen:

Punktuelles Landschaftselement/ Einzelbaum



- Eine 100-jährige Eiche mit bis 150.000 Blättern "verarbeitet" jährlich 6.000 kg Kohlenstoffdioxid und produziert ~4.500 kg Sauerstoff (Jahresbedarf v. 11 Personen)
- Eine Eiche mit einer Blattfläche von rund 1.300 Quadratmetern filtert bis zu einer Tonne Staub und Schadstoffe aus der Luft.
- Die Wurzeln einer gr. Eiche saugen jährlich zwischen 30.000 bis 50.000 Liter aus dem Boden und geben es über die Blätter langsam und gefiltert wieder an die Atmosphäre ab.

Quelle: ua. <http://hamburg.nabu.de/tiereundpflanzen/baeume/Abfrage>: 8.9.2014



Das Land
Steiermark



Ramsau (*Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung*)



Das Land
Steiermark

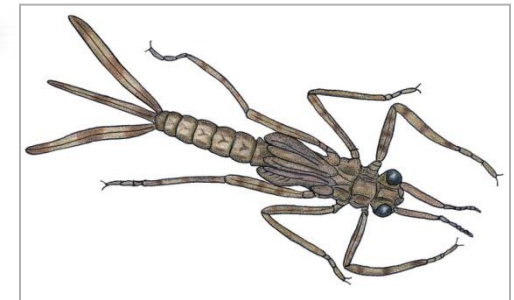


Leben im Wasser und an Land



Ennstal nahe Öblarn (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)

Libellen



Das Land
Steiermark



Leben im Wasser und an Land



Grasfrosch



Ennstal in Richtung Gesäuse (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)



Das Land
Steiermark



Leben im Wasser und an Land



Öderntal (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)

Wasserspitzmaus



© Dr. Richard Kraft

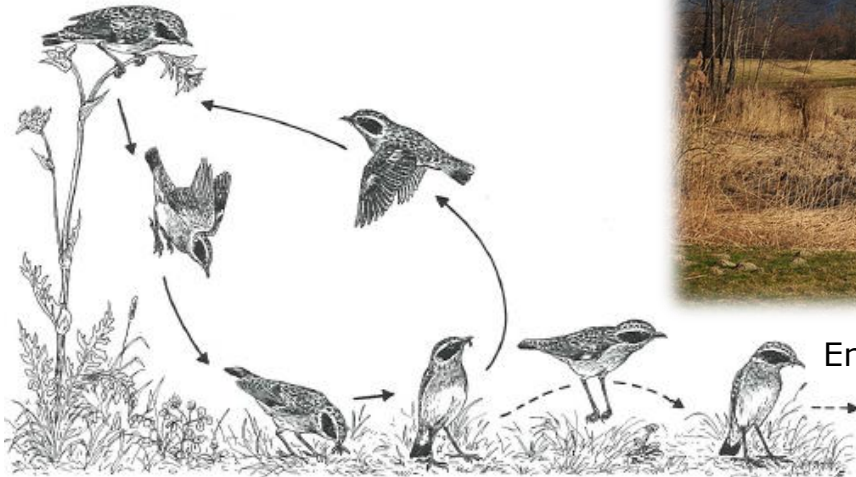


Das Land
Steiermark



Leben an Land

Braunkehlchen



Ennstal in Richtung Gesäuse (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)



Das Land
Steiermark



Leben an Land

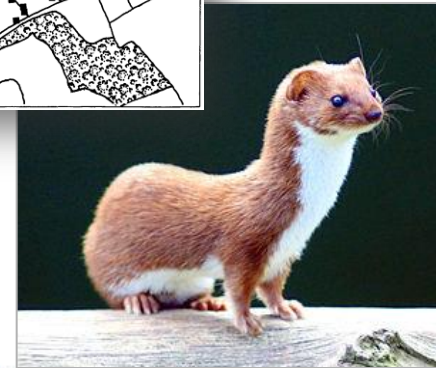
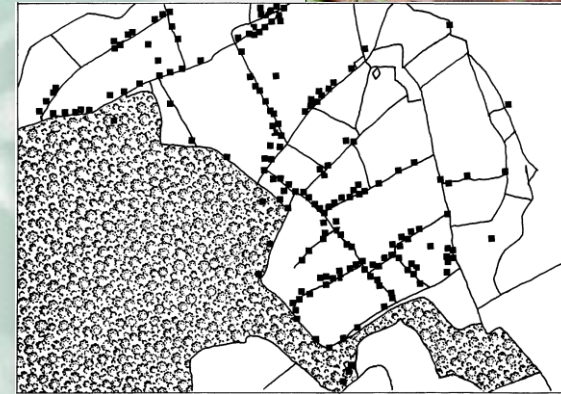


Paltental bei Edlach (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)

Mauswiesel



© Libor Sejna



Das Land
Steiermark

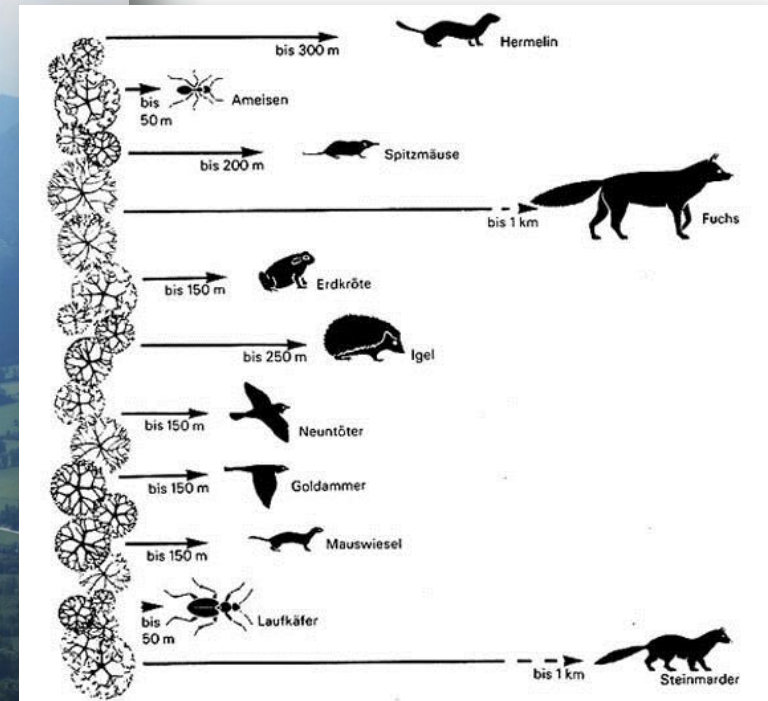


Leben an Land



Paltental (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)

Hecken/Gehölzzeilen



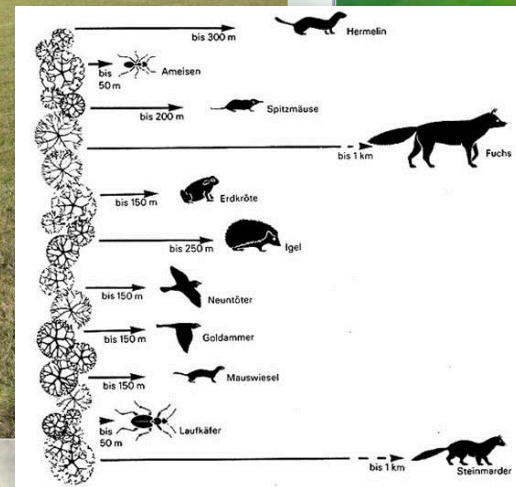
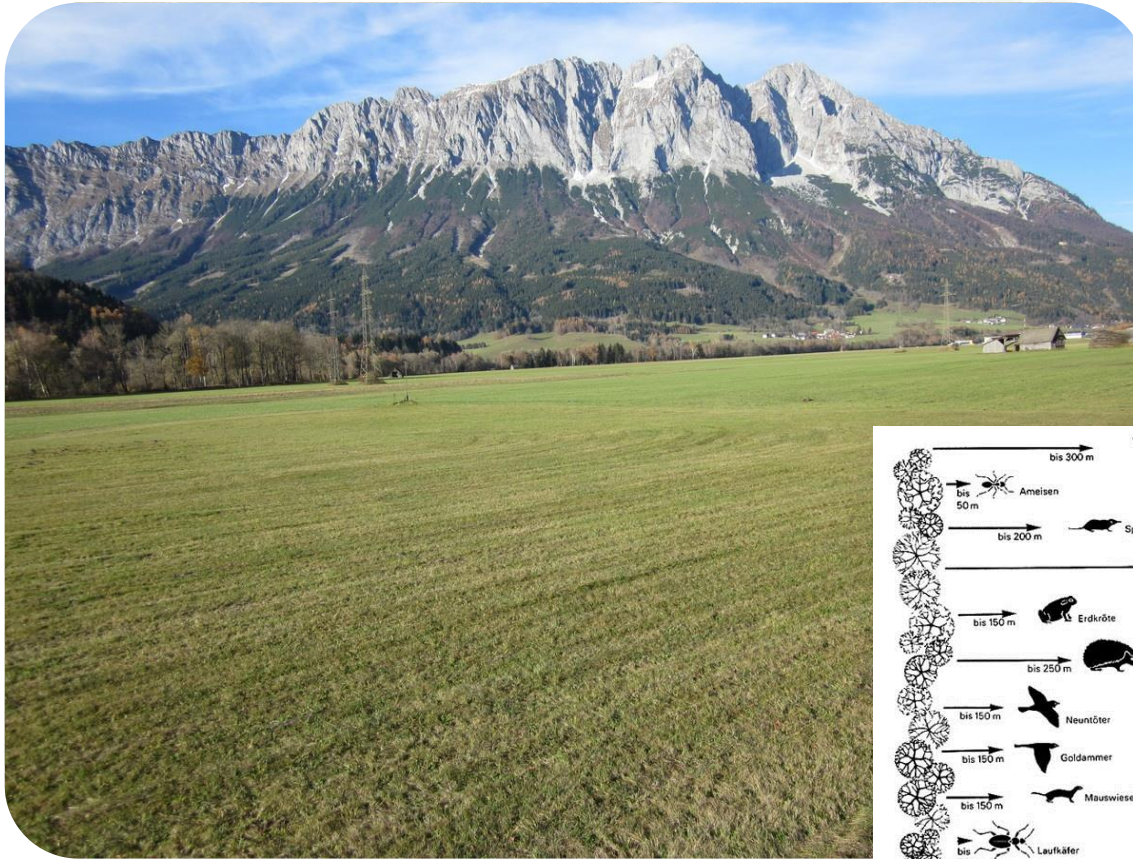
http://nabu-sfa.de/cms/upload/bilder/Fotos/ag_hecken-tiergrafikjpg.jpg



Das Land
Steiermark



Lebensraumverbundelement/Leitstruktur/Trittsteinbiotop



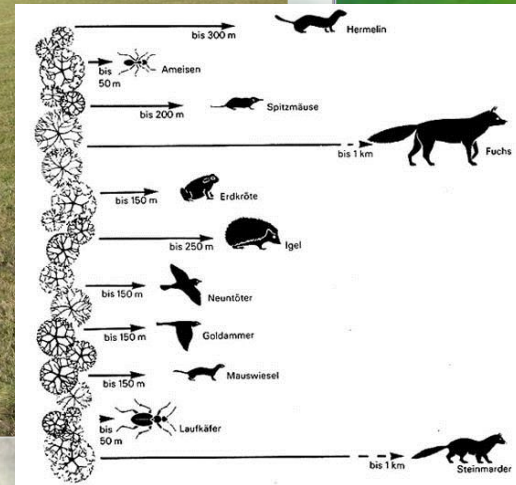
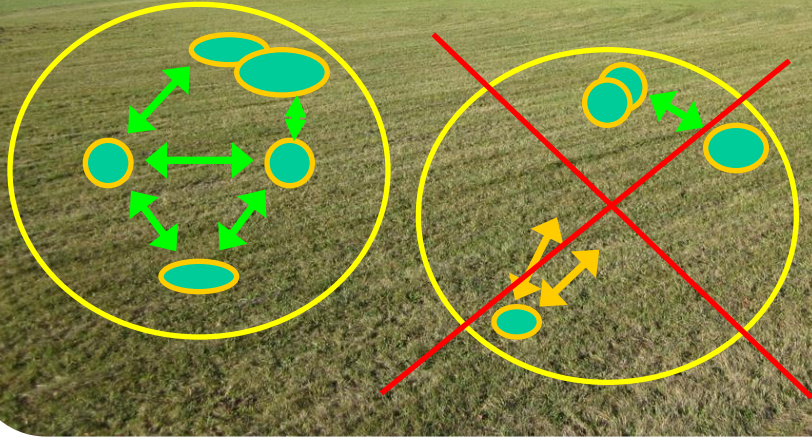
Ennstal nahe Öblarn (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)



Das Land
Steiermark



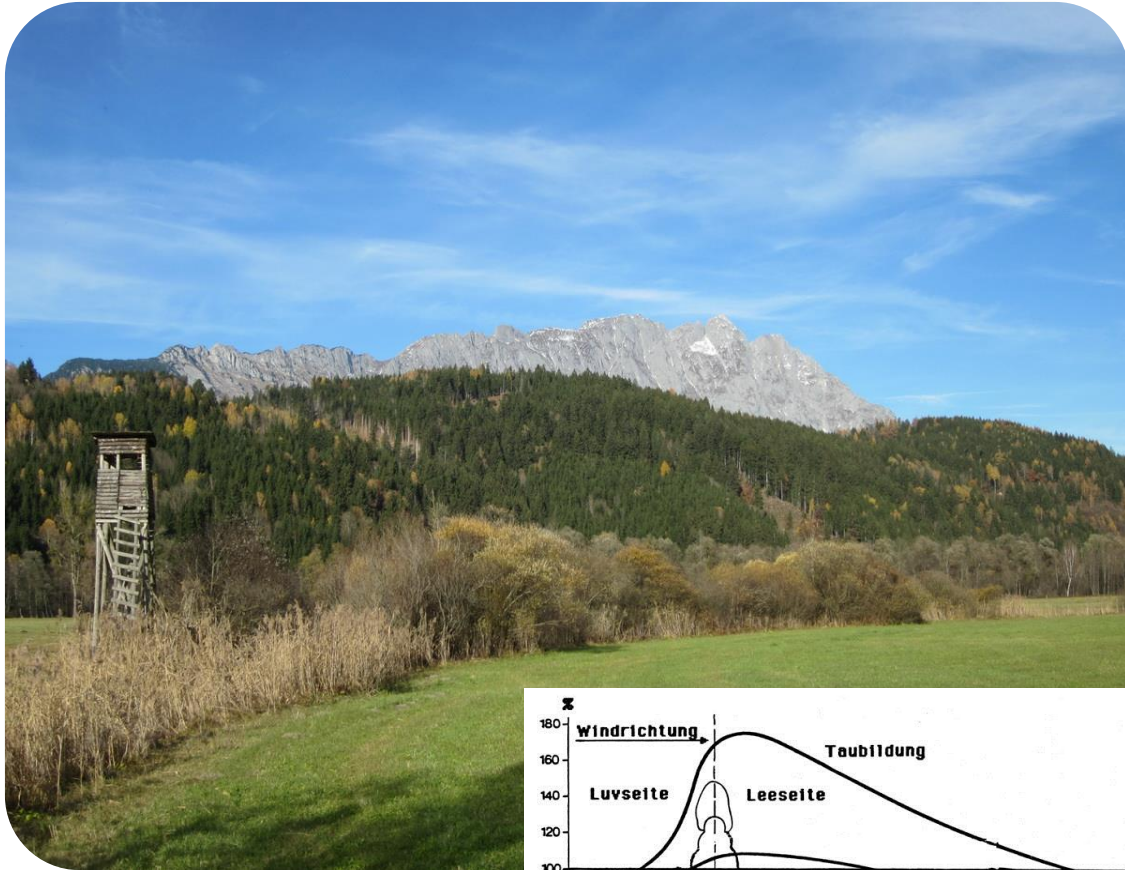
Lebensraumverbundelement/Leitstruktur/Trittsteinbiotop



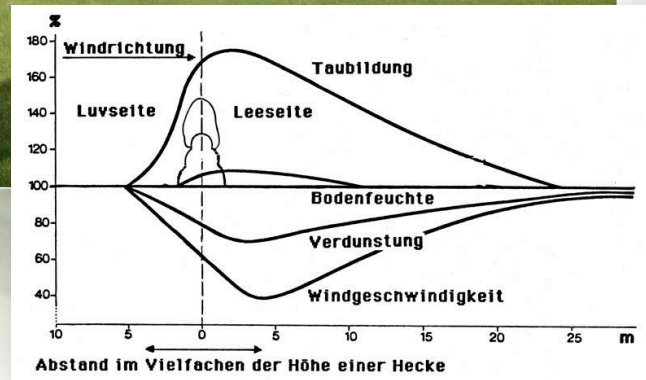
Ennstal nahe Öblarn (Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung)



Das Land
Steiermark

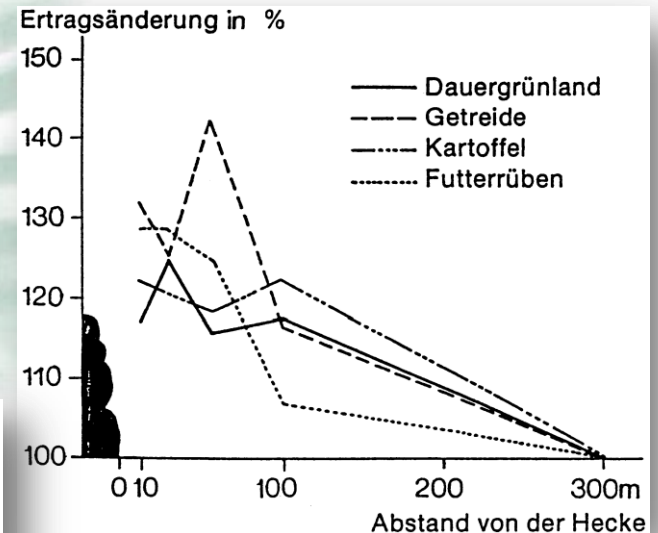


Ennstal nahe Öblarn
(Ch. Mairhuber/ Stmk. Landesregierung)



Ertragssteigerung durch:

- Erosionsschutz
- Ablenkpflanzen für Wild
- Regulation von Schädlingen



Quellen: LPK Bayern & Land Salzburg



Das Land
Steiermark



„Landschaft(-sbild)“



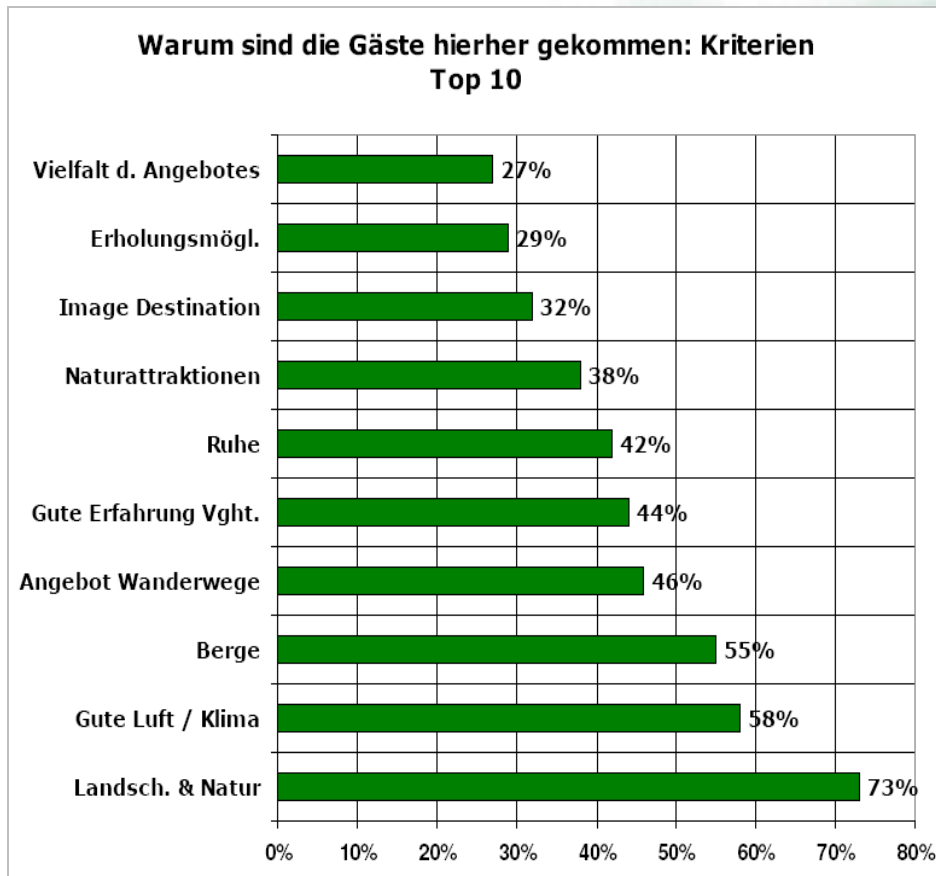
Erholungs- und
Wohlfahrtswirkung



Das Land
Steiermark



Gästabefragung Steiermark



Quelle: Steiermark Tourismus 2009

Bürgerbefragung Österreich

stolz auf:

- 85 % landschaftliche Schönheit
- 77 % hohe Lebensqualität
- 72 % gute Küche



Das Land
Steiermark



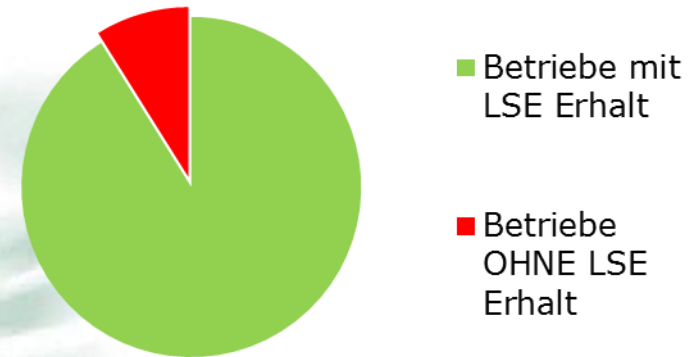
Zahlen, Daten, Fakten

Liezen

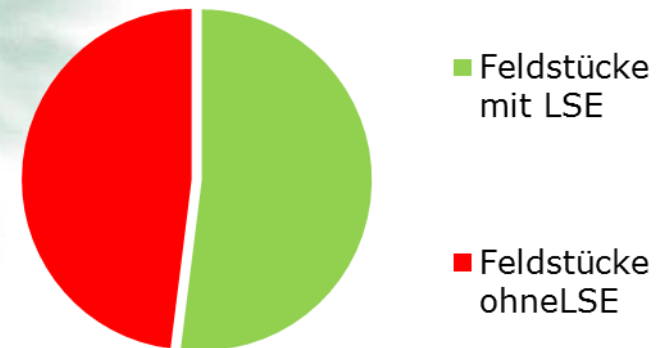
Betriebe mit LSE Erhalt	Betriebe ohne LSE Erhalt
1.787	175



Feldstücke Gesamtsumme	davon Feldstücke mit LSE
16.500	8.577



- Betriebe mit LSE Erhalt
- Betriebe OHNE LSE Erhalt



- Feldstücke mit LSE
- Feldstücke ohne LSE

Quelle: LK Steiermark 2014



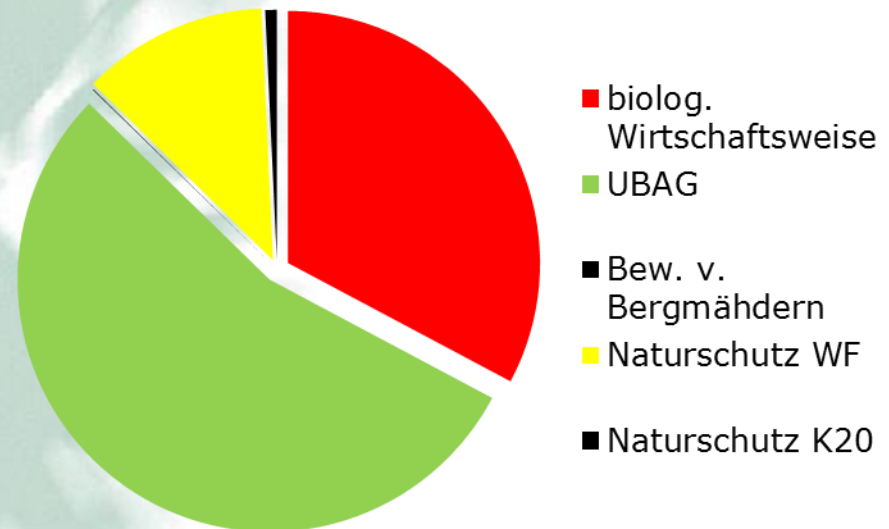
Das Land
Steiermark



Zahlen, Daten, Fakten

Liezen

Maßnahme	Teilnehmer
Biolog. Wirtschaftsweise	663
UBAG	1.124
Bew. v. Bergmähdern	1
Naturschutz WF	241
Naturschutz K20	15



Quelle: LK Steiermark 2014



Das Land
Steiermark



Zahlen, Daten, Fakten

Liezen

LSE Typ	Anzahl	Flächengrößen in m ² je Element im Ö-Durchschnitt	Summe ha
Bäume/Büsche	56.711	100	567,11
Hecke/Ufergehölz	2.062	632	130,3184
Graben/ Uferrandstreifen	73	689,00	5,0297
Rain/Böschung/ Trockensteinmauer	271	528,00	14,3088
Feldgehölz/ Baumgruppe/ Gebüschgruppe	1.241	482,00	59,8162
Steinriegel/Steinlage	3	299,00	0,0897
Teich/Tümpel	83	422,00	3,5026

Quelle: LK Steiermark 2014

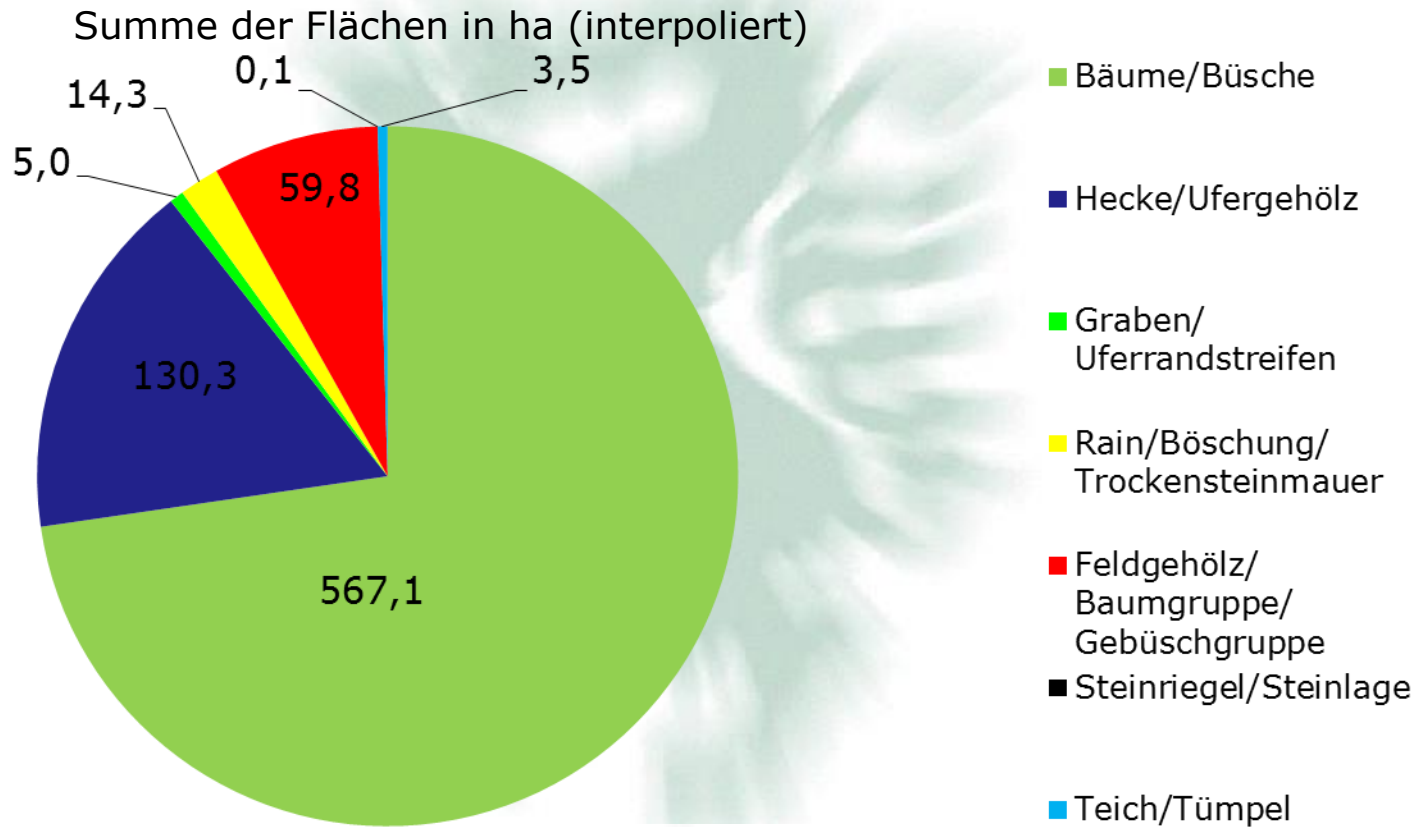


Das Land
Steiermark



Zahlen, Daten, Fakten

Liezen



Quelle: LK Steiermark 2014



Das Land
Steiermark



Danke für ihre Aufmerksamkeit!



Öderntal (*Ch. Mairhuber/Amt d. Stmk. Landesregierung*)



Das Land
Steiermark